

Eine Kurier-Verlagsbeilage
14. August 2015

KURIER

Immer näher dran.

FuPa. kompakt

Das Kurier-Fußballmagazin



Anzeige

JOSEF SÖHNLEIN GmbH

Heizungsbau – Installation – Flaschnerei
Beratung • Planung • Ausführung • Kundendienst



„Ihr Spezialist für erneuerbare Energien“

- Biomasse (Hackschnitzel, Holz, Pellets)
- Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung
- Solaranlagen (Brauchwasser u. Heizungsunterstützt)
- Wärmepumpenanlagen

Bergstraße 70 • 91347 Aufseß/Neuhaus • Telefon (0 92 74) 17 18 • Telefax (0 92 74) 8 05 89
E-Mail: info@josef-soehnlein-gmbh.de • Internet: www.josef-soehnlein-gmbh.de

KURIER
Immer näher dran.

**RADIO
MAINWELLE
104.3**
UKW



Brodwerschd, Bier & Blosmusik

„40 Jahre Seefest Trebgast“

15./16. August, Badesee Trebgast

**Das Bratwurst-
Duell**

**2. Bodypainting-
Festival**

**Großes
Brillant-Feuerwerk**

**Trachten-
modenschau**

Mit dabei: Bundesmusikkapelle Kramsach/Tirol, Stadtkapelle Kupferberg,
Ahorntaler Blasmusik e. V., "Timmis Band" mit Sängerin Anette



www.seefest-trebgast.de

Aus dem Inhalt



4



14



18

- 4 Regionalliga Bayern
- 5 Die FuPa-App für IOS und Android
- 6 Landesliga Nordost
- 7 Bezirksliga Ost
- 8 FuPa-Vereinsverwalter gesucht
- 9 Kreisliga Bayreuth/Kulmbach
- 10 TSV St. Johannis/ Bandenwerbung zu gewinnen
- 11 Kreisklasse 4
- 12 Live tickern und TV gewinnen
- 13 Kreisklasse 5
- 14 Zu gewinnen: Torwarttraining mit Michael Hofmann
- 15 A-Klasse 5
- 16 A-Klasse 6
- 17 A-Klasse 7
- 18 Zu gewinnen: Zehn neue FuPa-Trainingsleibchen
- 19 Im Gespräch: Gerd Gubitz
- 20 Kornitzkys gewinnen Reise zum Dublin-Spiel
- 21 Mainleus gewinnt FuPa-Kleinfeld-Turnier
- 22 1. FuPa Oberfranken-Eröffnungsspiel

Impressum

FuPa.kompakt - Verlagsbeilage am 14. August 2015

Verlag:

Nordbayerischer Kurier GmbH & Co. Zeitungsverlag KG,
Theodor-Schmidt-Str. 17, 95448 Bayreuth

Redaktion: Joachim Braun (verantw.)

Anzeigenleitung: Alexander Süß (verantw.)

Titelbild: Peter Kolb

Stadt-Rivalen unter sich

Es lebe der Fußball, es leben die Nachbarschafts-Duelle!

Von Christian Dotterweich

Deshalb ist der Fußball geil! Die Derbys sind es; die besonderen Spiele gegen den ungeliebten Nachbarn: Jeder Club-Fan ist heiß drauf, wenn die Fürther warten. Für Spiegel Online galt Eintracht Frankfurt gegen die Kickers aus Offenbach als „Mutter aller Derbys“. Auf der ganzen Fußball-Welt brennt der Baum, wenn das Derby ansteht, wie in Spanien (Atletico Madrid - Real Madrid), in Tschechien (Sparta Prag - Slavia Prag), in Italien (Inter Mailand - AC Mailand) oder in Schottland (Celtic Glasgow - Glasgow Rangers).

Was bei den Großen gilt, zählt selbstredend auch bei den (vermeintlich) Kleinen: Wer will es verpassen, wenn die Altstadt gegen die Hofer Bayern antritt? Gelebte Feindschaft auch in Bad Berneck im Duell gegen den SV Röhrenhof. Auch wenn es mal namhaftere Gegner gab, muss sich der TSV Trebgast jetzt gegen den TSV Ködnitz messen. Und dass die Lainecker St. Johannis nicht mögen, ist bekannt. Gesunde Rivalität herrscht auch bei einem Derby, das rechtzeitig zum Stadtjubiläum wieder ausgetragen werden konnte: Der ASV Nemmersdorf empfing die SpVgg Goldkro-

nach. Und der Rivalität nicht genug, würzte eine besondere Mischung die Partie: Der neue Goldkronacher Trainer Stefan Sommerer ist der Vater der beiden Nemmersdorfer Spieler Jonas und Bastian Sommerer ...

FuPa präsentierte das erstmals ausgetragene Kreisklassen-Eröffnungsspiel einen Tag nach der Eröffnung der Kreisliga in Donndorf. 600 Zuschauer wollten sich nicht entgehen lassen, wie sich der Aufsteiger Goldkronach gegen den Favoriten aus Nemmersdorf schlagen würde. Flaschen, Leuchtraketen und Steine, wie es schon mal in England vorkommt, wenn



West Ham auf Millwall trifft, flogen nicht. Im Gegenteil: Es blieb ein für ein Derby sehr ruhiges Spiel - auch auf Seiten der Zuschauer. Verprügelt wie früher in der Türkei wurde auch kein Spieler. Warum auch? Man kennt sich ja gut genug! Nach dem Derby saßen Goldkronacher und Nemmersdorfer Spieler zusammen. Kein Wunder, die Punkte teilten sie sich auch.



Derzeit kaum zu bremsen: SpVgg-Mittelfeld-Antrieber Kristian Böhnlein ist momentan in einer Topverfassung. Foto: Peter Kolb

„Immer besser werden“

SpVgg Oberfranken Bayreuth in zweiter Regionalliga-Saison auf gutem Weg

Von Herbert Steininger

„Unser Ziel muss es sein, immer ein wenig besser zu werden“, sagt der Trainer des Regionalligisten SpVgg Oberfranken Bayreuth, Christoph Starke. „Es ist ein Weg der kleinen Schritte, und manchmal ist es für den Zuschauer nur bedingt sichtbar.“ Aber zuletzt konnte man nicht mehr die Augen verschließen vor der Leistung, die die Altstädter im Glutofen Waldstadion Weismain in ihrem vierten Saisonspiel gegen den kleinen Club ablieferte. „Das 0:0 war eines der besseren Sorte“, lobte Starke seine Truppe. „Man muss bedenken, dass wir gegen Profis angetreten sind. Es war eine intensive Partie, besonders das hohe Tempo hat mich begeistert.“

War der Saisonstart mit dem 0:1 gegen den SV Schalding-Heining noch ein wenig holprig, sind die Altstädter jetzt auf einem guten Weg. Besonders erfreulich: Das Tor der Passauer Vorstädter war das einzige, das die Starke-Truppe bislang zuließ. 1:0 gewann sie gegen den FC Memmingen und demonstrierte ihre spielerische Stärke mit dem 3:0 im Ronhof bei der Reserve der SpVgg Greuther Fürth in eindrucksvoller

Manier. Und die Serie ohne Gegentor wollen Florian Ascherl und Co. auch im Stadion am Schönbusch in Aschaffenburg fortsetzen. Am Freitag Abend wird das Gastspiel beim Neuling angepfiffen; es wird das erste Aufeinandertreffen in einem Punktspiel seit sage und schreibe 26 Jahren. In der Saison 1988/89 spielten beide Teams in der Zweiten Bundesliga. Das Hinspiel in Bayreuth entschieden die Altstädter mit 4:1 nach Toren von Bernd Gerber, Jörg Wolff, Klaus Gebhardt und Rüdiger Scheler für sich, um dann bei den Mainfranken ebenso deutlich mit 0:3 den Kür-

zeren zu ziehen. Die Aschaffener stiegen damals ab, die Altstädter schlossen die Saison als Viertletzte ebenfalls auf einem Abstiegsplatz ab und schafften den Klassenerhalt nur, weil den Offenbacher Kickers die Lizenz verweigert wurde.

Den Abgang von Dominik Stolz - der Torjäger veränderte sich bekanntlich zum Zweitligisten SV Sandhausen - haben die Altstädter gut verkraftet. Die Mannschaft ist schwerer auszurechnen, wie Mittelfeldspieler Kristian Böhnlein betont: „Bei uns arbeiten im Moment alle gegen den Ball, das fängt vorne bei Tobias Ulbricht an, geht im Mittelfeld weiter und hört bei der Abwehr und dem Torwart auf.“

Und wenn Neuzugang Anton Makarenko, der vom Drittligisten Energie Cottbus kam, noch etwas mehr Bindung zum Team hat, dürfte es auch im Angriff mit der größeren Durchschlagskraft klappen. Der schnelle und unermüdliche Mittelfeldspieler Marius Strangl sagte nach dem Club-Spiel: „Wir hoffen, dass wir beim nächsten Mal auch wieder nach vorne etwas mehr Dampf machen. Aus Aschaffenburg wollen wir auf jeden Fall was mitnehmen!“

Regionalliga Bayern

1. (1.)	SSV Jahn Regensburg	5	14:	3	15
2. (4.)	Wacker Burghausen	5	9:	4	11
3. (3.)	FC Amberg	5	12:	7	9
4. (2.)	SV Schalding-Heining	5	10:	12	9
5. (9.)	TSV 1860 München II	5	7:	4	8
6. (5.)	SpVgg Ofr. Bayreuth	4	4:	1	7
7. (11.)	FV Illertissen	5	11:	10	7
8. (6.)	FC Memmingen	5	8:	7	7
9. (7.)	1. FC Nürnberg II	5	7:	10	7
10. (8.)	FC Ingolstadt 04 II	5	9:	7	6
11. (16.)	FC Bayern München II	3	8:	3	5
12. (10.)	Aschaffenburg	5	8:	8	5
13. (15.)	TSV Buchbach	4	7:	6	4
14. (12.)	1. FC Schweinfurt 05	5	6:	10	4
15. (17.)	SpVgg Unterhaching	5	3:	7	4
16. (14.)	Greuther Fürth II	5	3:	10	4
17. (13.)	TSV Rain/Lech	5	7:	16	4
18. (18.)	FC Augsburg II	5	0:	8	1

Jetzt geht's APP

Die FuPa-App für iOS und Android!

Von FuPa

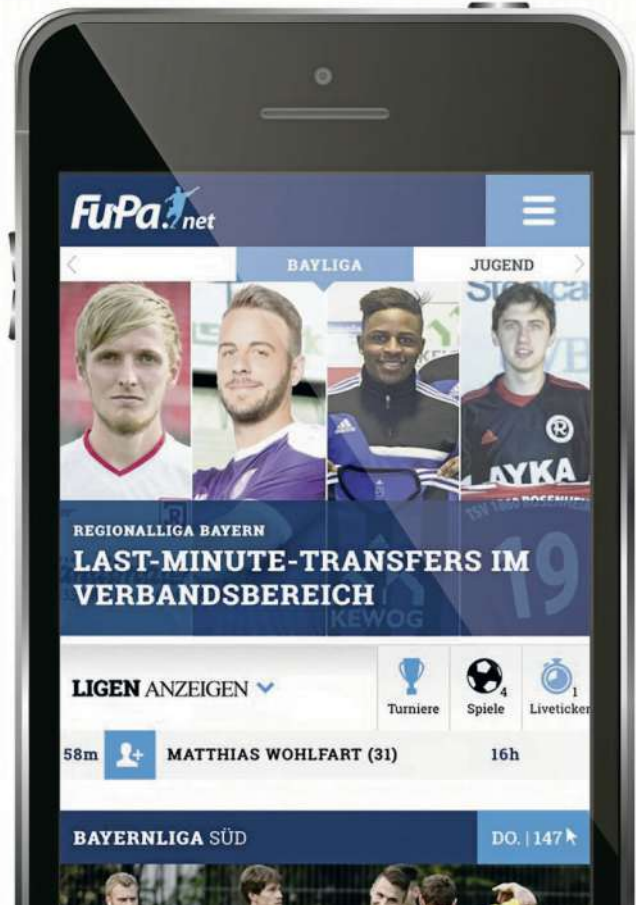
Ganz klar, FuPa gibt's am Computer. Außerdem existiert natürlich eine mobile Version, und jetzt dazu als Sahnestück obendrauf: die FuPa-App. In den einschlägigen Stores zum (natürlich kostenlosen) Download erhältlich.

Selbstverständlich in mobil optimiertem Design, und ausgestattet mit einer umfassenden „Push-Funktionalität“. So kann man sich jetzt über Nachrichten, Ergebnisse und Live-Zwischenstände seines Lieblingsvereins informieren oder ganz individuell benachrichtigen lassen. Wird ein Artikel des Lieblingsvereins bei FuPa veröffentlicht, hat sich ein Spieler

verletzt, sich einen Platzverweis eingehandelt, oder hat sich ein Spieltermin geändert, gibt es auf Wunsch sofort eine Benachrichtigung aufs Smartphone.

Dank der angepassten Menüführung - samt funktioneller Swipe-Navigation - ist man in der FuPa-App stets nur einen Schritt bzw. „Fingerwisch“ von allen wichtigen Zusatzinformationen zu Liga, Verein oder Team entfernt.

Dazu bietet die FuPa-App zahlreiche „Mobile-Specials“ wie den mobil angepassten FuPa-Spielbericht, das -Spielerprofil sowie die eigens dafür konzipierten Teamansichten. Natürlich kann man mit der neuen App auch problemlos Spiele live tickern.



schneider
SUPERmarkt

Wir sind **KURIER-Card-Partner**



Hier kaufen
Sportler ein!

EDEKA Schneider Märkte 7x in und um Bayreuth

95445 Bayreuth, Meraniering 2, Tel.: 0921-41188
95445 Bayreuth, Gravenreuther Str. 19, Tel.: 0921-22335
95445 Bayreuth, Carl-Burger Str. 8, Tel.: 0921-54380
91257 Pegnitz, Bahnhofstr. 21 - 23, Tel.: 09241-919421

95488 Eckersdorf, Talstr. 1a, Tel.: 0921-3493
95463 Bindlach, Lehengraben 2, Tel.: 09208-570647
95473 Creußen, Bayreuther Str. 8, Tel.: 09270-919685

Thomas beerbt Hugel

Frühe Trainerwechsel lassen aufhorchen - Oberfranken mit schwerem Stand

Von Steffen Berghammer

Für den letztjährigen Aufsteiger SSV Kasendorf scheint die zweite Saison in der neuen Liga ein ganz besonders schwieriges Jahr zu werden. Nach fünf Spielen (Partie gegen den FSV Erlangen-Bruck wurde wetterbedingt abgebrochen) hat der SSV noch keinen einzigen Zähler auf der Habenseite und konnte erst ein Tor bei der 1:2-Heimniederlage gegen den FC Vorwärts Röslau erzielen. Zwar zog man sich gegen die vermutlichen Spitzenmannschaften TSV Neudrossenfeld (0:1) und Dergahspor Nürnberg (0:1) achtbar aus der Affäre, aber als Resultat steht eben zumindest vorübergehend der 18. und letzte Tabellenplatz. „Die Liga ist viel stärker und ausgeglichener besetzt als noch im vergangenen Jahr. Gerade die Vereine aus dem Nürnberger Raum haben einfach andere Möglichkeiten“, erklärt SSV-Abteilungsleiter Hans Weggel den schwachen Saisonstart.

Als Außenseiter ist der SV Poppenreuth mit dem Ziel an den Start gegangen, irgendwie den Klassenerhalt zu ermöglichen. Dabei gelang dem Neuling gegen den Tabellenvierten ASV Vach beim 5:0 auch schon eine faustdicke Überraschung. Dem gegenüber stehen jedoch auch derbe Klatsche beim Baierdorfer SV (1:5) und zuletzt sogar zu Hause gegen den ASV Veitsbronn-Siegelsdorf (0:7).

Das Torverhältnis von 7:18 nach nur fünf Spielen zeigt auch überdeutlich die Defensivprobleme des Aufsteigers auf und verhinderte bislang ein besseres Abschneiden als nur der vorletzte Rang. „Anders als noch in der Bezirksliga werden unsere Fehler hier sofort bestraft“, gibt Spielerleiter Reinhard Glatz einen Einblick und gibt zu bedenken: „Wir haben derzeit vier verletzte Spieler und somit nur noch zwölf



Detlef Hugel (links) ist das Lachen gründlich vergangen. Der Trainer schmiss beim TSV Neudrossenfeld nach knapp über einem Jahr hin. Sein Nachfolger ist der bisherige Co, Werner Thomas.

Foto: Peter Mularczyk

Feldspieler auf dem geforderten Niveau.“ Trainer Milan Kolouch hatte nach dem 0:7 die Faxen dicke und warf das Handtuch.

Der SV Friesen komplettiert das derzeit traurige oberfränkische Trio im Tabellenkeller der Landesliga Nordost. Allerdings hat man bei der Elf um Trainer Andreas Lang noch allen Grund zur Hoffnung. Denn auch in der letzten Saison startete man unfassbar schlecht und rutschte gar bis auf den letzten Platz ab, um am Saisonende trotzdem noch auf einem kaum erwarteten sechsten Platz zu stehen. Letztendlich fehlte aber gerade bei den drei Unentschieden gegen den Tabellenzweiten TSV Nürnberg-Buch (1:1), zu Hause gegen den Aufsteiger Kornburg (2:2) und zuletzt auch gegen den FSV Erlangen-Bruck (1:1) einfach das nötige Glück.

Zwar starteten sowohl die SpVgg Selbitz (11.) als auch der TSV Neudrossenfeld (8.) äußerst ausbaufähig; dennoch dürften beide Mannschaften wohl noch ein gewichtiges Wort im Kampf um die Spitzenplätze der Liga mitreden. Gerade dem Bayernliga-Absteiger aus Neudrossenfeld wird der sofortige Wiederaufstieg durchaus zugehört. Neun Punkte aus den ersten sechs Spielen sind auch nicht zu verachten, jedoch verlor man auch schon gegen die direkten Konkurrenten aus Vach (1:2), Nürn-

berg-Buch (1:2) und Dergahspor Nürnberg (1:3). Für Trainer Detlef Hugel war es zu wenig: „Mein Akku ist leer“. Er schmiss hin und wünscht seinem Nachfolger, Co-Trainer Werner Thomas, „alles Gute“.

Ob die SpVgg Selbitz die letztjährige Vizemeisterschaft wiederholen kann, darf man wohl bezweifeln. Mit ihrer blutjungen Truppe sollte aber ein gesicherter Mittelfeldplatz wahrscheinlich sein. Auch der erste Vorsitzende Gerhard Färber hat eine schwierigere Saison erwartet und sagt zum Saisonstart seiner SpVgg: „Die Liga ist stärker geworden, aber gerade beim 1:1 gegen Buch haben wir Punkte liegen gelassen. Angesichts unserer jungen Mannschaft sind wir mit dem bisher Erreichten aber schon zufrieden.“

Der FC Vorwärts Röslau hingegen scheint sich von der starken mittelfränkischen Konkurrenz bislang kaum beeindrucken zu lassen. Nur gegen den TSV Neudrossenfeld musste sich der Tabellendritte mit 1:4 geschlagen geben. Ansonsten ist der FC Vorwärts derzeit voll auf Kurs Spitzenfeld. Diese Entwicklung stellt logischerweise auch den ersten Vorsitzenden Bernd Nürnberger zufrieden: „Der Auftakt war gut und das obwohl wir noch fünf Verletzte haben. Gegen Neudrossenfeld haben wir aber leider einen rabenschwarzen Tag erwischt.“

Landesliga Nordost

1. (1.) ASV Neumarkt	6	14:	4	16
2. (4.) TSV Buch	6	14:	4	12
3. (2.) FC Vorwärts Röslau	6	7:	7	11
4. (3.) ASV Vach	6	6:	7	11
5. (7.) FSV Stadeln	6	11:12		10
6. (5.) Dergahspor Nürnberg	4	8:	3	9
7. (12.) ASV Veitsbr.-Sieg.	6	15:12		9
8. (6.) TSV Neudrossenfeld	6	10:	8	9
9. (9.) TSV Kornburg	5	10:	8	8
10. (10.) FSV Erlangen-Bruck	5	7:	5	8
11. (11.) SpVgg Selbitz	6	11:10		8
12. (8.) Baierdorfer SV	5	9:	6	7
13. (15.) SG Quelle Fürth	5	7:	7	6
14. (14.) ASV Pegnitz	6	5:12		5
15. (13.) SV Seligenporten II	6	8:12		4
16. (17.) SV Friesen	6	6:11		3
17. (16.) SV Poppenreuth	5	7:18		3
18. (18.) SSV Kasendorf	5	1:10		0



Wie erwartet führt der FSV Bayreuth (linkes Bild, Hannes Kufner im roten Trikot) die Tabelle an. Überrascht vom eigenen Erfolg dagegen der TSV Mistelbach (rechts Spielertrainer Daniel Heißenstein).

Fotos: Peter Kolb

„Der FSV ist heuer reif“

Mistelbachs Spielertrainer Daniel Heißenstein zur Lage der Liga

Von Stefan Wolfrum

An der Spitze der Bezirksliga Ost befinden sich zwei Vereine aus dem Kreis Bayreuth: Den FSV Bayreuth als Vizemeister hatten natürlich die meisten auf dem Zettel. Aber den TSV Mistelbach? Dass der Überraschungs-Vierte der Vorsaison wieder da würde anknüpfen können, wo er Ende der letzten Spielzeit aufgehört hatte, kommt selbst für den Hauptverantwortlichen etwas überraschend.

„Ganz ehrlich, erwartet habe ich das nicht. Dafür war unsere Vorbereitung einfach die durchwachsen“, sagt Spielertrainer Daniel Heißenstein, dessen Team sieben Punkte in den ersten drei Partien ergat-

terte: Einem 1:1 in Thierstein („Diesem Punktverlust trauere ich mittlerweile sogar ein bisschen nach“) folgten ein blitzsauberes 3:0 gegen Landesliga-Absteiger BSC Bayreuth-Saas und ein nicht minder souveränes 2:1 bei Geheimfavorit ASV Wunsiedel.

Gefragt nach dem Geheimnis des Erfolges nennt Daniel Heißenstein zunächst „den unglaublichen Zusammenhalt in Mistelbach“ und danach die gute körperliche Verfassung seiner Elf. Die harte Vorbereitung zahle sich jetzt aus. „Ich bin ein Trainer der alten Schule, geprägt von Trainern wie Gröger und Starke. Auch bei denen stand die Maloche zunächst einmal vorne dran.“ Trotz des erstklassigen Starts: mehr als den Klassenerhalt hat er auch diesmal nicht im Sinn. Langfristig, so glaubt er, setzen sich im Kampf um die Meisterschaft andere Teams ganz klar ab. Der FSV Bayreuth zum Beispiel, der die Tabelle schon anführt. „Mit deren finanziellen Möglichkeiten und diesem exzellenten Kader kann es nur das Ziel Aufstieg geben. Sie sind heuer auch reif.“

Eine gute Rolle, sprich einen Platz zwischen vier und sechs, traut Heißenstein auch der mit zwei Siegen gestarteten Altstädter Reserve zu. „Tolle Neuzugänge wie

Tonka und Kraus, dazu die Leihgaben aus der Ersten; damit werden sie oben mitmischen.“ Die andere Bezirksliga-Reserve, die des TSV Neudrossenfeld (drei Punkte aus drei Spielen), schätzt der Mistelbacher Coach dagegen nicht so stark ein. „Sie sind sehr davon abhängig, was aus der Ersten herunterkommt.“

Ganz schwer einschätzen kann der TSV-Coach den TSV Kirchenlaibach, der dank seines jüngsten 3:0-Sieges gegen Eintracht Münchberg nun vier Punkte auf dem Konto hat. Trotz eines eingeleiteten Umbruchs, „mit dem Abstieg werden sie definitiv nichts zu tun haben“. Das Thema Klassenerhalt sieht er bei dem anderen Landesliga-Absteiger nicht ganz so entspannt.

Der BSC Bayreuth-Saas hat sich mit einem Zähler auf dem Konto gerade einmal aus dem Startblock erhoben, mehr nicht. Eigentlich, so sagt Daniel Heißenstein, stünden Neuzugänge wie Eberlein, Sommerer oder Gubitz für eine qualitative Aufwertung des Kaders, nur zu sehen sei davon noch nichts. „Sie sind anscheinend noch überhaupt kein Team.“ Zu beobachten sei das auch beim Saaser Gastspiel in Mistelbach gewesen, das der TSV souverän gewann. „Es wird Zeit, dass sie sich finden. Sonst wird es ganz schwer.“

Bezirksliga Ost

1. (2.)	FSV Bayreuth	3	9:2	9
2. (3.)	VfB Kulmbach	3	6:1	6
3. (4.)	TSV Mistelbach	3	6:2	7
4. (1.)	ASV Wunsiedel	3	9:4	6
5. (6.)	ATS Kulmbach	3	8:3	6
6. (9.)	SpVgg Bayreuth II	3	3:4	6
7. (5.)	1. FC Trogen	3	4:3	5
8. (11.)	ZV Thierstein	3	7:3	4
9. (12.)	TSV Kirchenlaibach	3	3:1	4
10. (8.)	TSV Neudrossenfeld II	3	3:7	3
11. (10.)	1. FC Marktlegast	3	2:6	3
12. (7.)	SpVgg Oberkotzau	3	2:7	3
13. (13.)	TuS Schauenstein	3	2:5	1
14. (16.)	BSC Bayreuth-Saas	3	1:5	1
15. (14.)	FT Hof	3	2:7	1
16. (15.)	FC Eintracht Münchberg	3	1:8	0



FuPa Oberfranken sucht Dich!

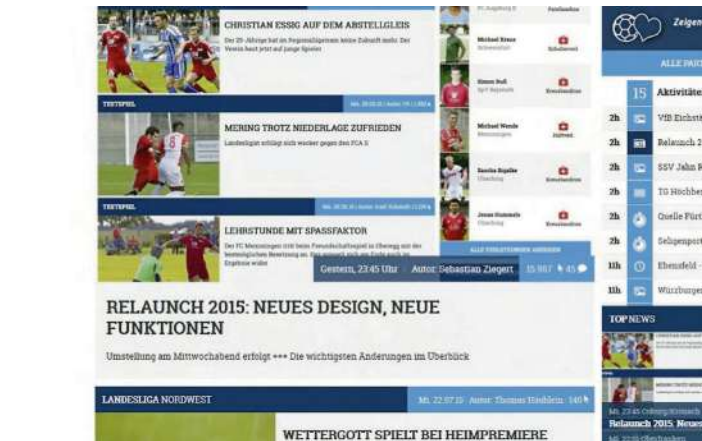
Werde Vereinsverwalter. Gestalte Deine Vereinsseite. Präsentiere Deinen Verein.

Von FuPa

Angemeldeter Vereinsverwalter bei FuPa Oberfranken zu sein ist das Eine. Wirklich aktiv mitzugestalten das Andere. FuPa Oberfranken bietet für engagierte und aktive Vereinsverwalter fast alle Möglichkeiten.

Nicht nur die Gestaltung der eigenen Vereinsseite, sondern auch das Einstellen von Berichten auf den Hauptseiten, das Einstellen von Bildergalerien oder auch die Betreuung von Livetickern. Daher kann jeder Vereinsverwalter so viele und so fleißig Berichte und Inhalte auf die FuPa-Oberfranken-Seite stellen, wie er will.

Klar, FuPa Oberfranken hat eine Redaktion, die immer bemüht ist, alles Interessante rund um den oberfränkischen Amateurfußball zu filtern, zu gewichten und schlussendlich online zu geben.



Gestalte Deine Vereinsseite: Berichte, Fotogalerien, Vereinssteckbrief. Alles ist möglich. Und kostenlos! Screenshot: FuPa

Doch ist es nahezu unmöglich, sich um jeden einzelnen Verein zu kümmern. Daher ist eine Grundidee von FuPa der Vereinsverwalter. Vereinsverwalter können alle werden, die in einem Verein in irgendeiner Art und Weise aktiv sind. Sei es als Funktionär, Spieler oder auch

als Platzwart. Der Vorteil: Ein Vereinsverwalter kann so gut wie alles auf seiner entsprechenden Vereinsseite eintragen: Statistiken, Neuigkeiten, Spielberichte, Live-Ticker, Mannschaften, Bilder und vieles mehr. Und: Er kennt sich in seinem Verein einfach viel besser

aus, als es ein FuPa-Reporter jemals könnte. Zusätzlich hat FuPa den bisherigen Vereinsverwaltern sogar die Möglichkeit eingeräumt, Spielberichte nicht nur auf die eigene Vereinsseite, sondern auch auf die Spielkreisseiten einzustellen. Eine Chance, die viele Vereinsverwalter nutzen, um so noch besser auf ihren Club aufmerksam zu machen. Nutze auch Du diese Chance! Wie? Einfach für Deinen Club einen Zugang beantragen, FuPa Oberfranken schaltet Dich frei und los geht's.

Dazu auf einer beliebigen FuPa-Seite oben rechts auf „Vereinsverwaltung“ klicken, einen Zugang beantragen, und sobald FuPa den Zugang freigeschaltet hat, kann's losgehen. Für alle, deren Vereine in anderen Bezirken aktiv sind, gibt's auch die benachbarten FuPa-Portale in Mittelfranken und der Oberpfalz.

500 Zuschauer zum Auftakt

TSV Donndorf und SV Mistelgau eröffneten die Saison auf Kreisebene

Von Robert Gemeinhardt

Das Spiel zwischen dem TSV Donndorf und dem SV Mistelgau eröffnete am ersten August die Saison 2015/16 der Kreisliga 2I, Bayreuth-Kulmbach. Gut 500 Zuschauer waren Zeuge eines knappen 1:0-Sieges der Mistelgauer gegen den Aufsteiger. Am zweiten Spieltag legte Mistelgau gegen den TSV Bad Berneck - ebenfalls Neuling in der Kreisliga - ein 3:1 nach und kletterte dadurch auf den zweiten Tabellenplatz. Lediglich die Reserve des BSC Bayreuth-Saas stand noch etwas besser da. Nach zwei deutlichen Siegen (4:1 beim TSV Bindlach und 3:0 gegen Donndorf) lag sie auf Platz eins der Tabelle; ein prima Einstieg auf dem Weg zum Saisonziel „einstelliger Tabellenplatz“.

Seiner 1:4-Auftaktniederlage gegen die Saaser ließ Ex-Bezirksligist TSV Bindlach, dessen Ziel der Klassenerhalt ist, an Spieltag zwei beim FC Kupferberg einen hochverdienten Sieg in gleicher Höhe folgen. Der SC Hummeltal, der sich mit Michael Trat vom Ex-Landesligisten BSC Bayreuth-Saas namhaft verstärken konnte, musste sich zur Eröffnung beim VfR Katschenreuth mit 1:2 geschlagen geben; gestaltete sein Heimdebüt gegen die DJK Königsfeld aber mit 3:2 siegreich. Auch der SC will lediglich „möglichst schnell den Klassenerhalt schaffen“.

Die Favoriten der Liga sind andere und heißen laut einer Umfrage FC Creußen, TSV St. Johannes und TSV Stadtsteinach. Der spielstarke Meister der Kreisklasse 4 ist zwar Neuling im Kreisoberhaus, verstärkte sich aber vor Saisonbeginn noch mit fünf Akteuren des Bezirksligisten VfB Kulmbach. Am ersten Spieltag ließ Stadtsteinach dem SV Gesees beim 3:0 keine Chance. Ein Erfolg, der umso höher einzuschätzen ist, als Gesees am vorherigen

Sonntag den SC Altenplos mit 3:1 besiegte. Allerdings musste sich die Schlegel-Elf in Spiel zwei beim aufopferungsvoll kämpfenden SV Kirchahorn mit einem 2:2 begnügen.

Der TSV St. Johannes, Vizemeister der Vorsaison, musste am ersten Spieltag der neuen Serie mit einem 0:0 gegen Bad Berneck zufrieden sein. Danach drehte man dann das Topspiel gegen den FC Creußen und siegte nach einem 1:2 zur Pause am Ende mit 4:2. Weil die Krugstädter, dritter hei-

ßer Anwärter auf den Titel, auch am ersten Spieltag unnötig mit 1:2 gegen den TSV Engelmansreuth verloren, standen sie auch nach 180 Minuten noch mit null Punkten da. Ein Wort um die Meisterschaft mitsprechen könnte übrigens auch der VfR Katschenreuth, der noch zu Gast in Creußen sein wird: Der Tabellenvierte der Vorsaison überzeugte beim 2:1 gegen Hummeltal und hinterließ danach auch beim 0:0 in Engelmansreuth einen vielversprechenden Eindruck.



Eine packende Partie zum Start zwischen dem TSV Donndorf (links Spielertrainer Mario Zimmermann) und dem SV Mistelgau (Fabian Ort) mit dem glücklichen Ende für die Gäste.

Foto: Peter Kolb

Kreisliga Bayreuth/Kulmbach

1. (1.) BSC Bayreuth-Saas II	2	7:1	6
2. (6.) SV Mistelgau	2	4:1	6
3. (2.) TSV Stadtsteinach	2	5:2	4
4. (9.) St. Johannes Bayreuth	2	4:2	4
5. (3.) VfR Katschenreuth	2	2:1	4
5. (4.) TSV Engelmansreuth	2	2:1	4
7. (15.) TSV Bindlach	2	5:5	3
8. (10.) SC Hummeltal	2	4:4	3
9. (5.) DJK Königsfeld	2	3:3	3
10. (16.) SV Gesees	2	3:4	3
11. (7.) 1. FC Kupferberg	2	2:4	3
12. (14.) SV Kirchahorn	2	2:3	1
13. (8.) TSV Bad Berneck	2	1:3	1
14. (11.) 1. FC Creußen	2	3:6	0
15. (13.) SC Altenplos	2	1:4	0
16. (12.) TSV Donndorf	2	0:4	0

Zurück in der Kreisliga-Geschichte

Vor zehn Jahren landet Aufsteiger TSV St. Johannis Bayreuth auf Platz acht

Von Christian Dotterweich
Der Jubel beim SC Hummeltal ist grenzenlos. Trotz 3:6-Niederlage im letzten Saisonspiel 2005/06 gegen den SC Kirchahorn steigen die Hummeltaler als Meister der Kreisliga in die Bezirksliga auf. Ein Ziel, dem die Kanzer immer noch hinterher hecheln.

Coach Uwe Hofmann führte den TSV ein Jahr vorher als Meister mit sieben Punkten Vorsprung auf den ASV Hollfeld und 103 geschossenen Toren in die Kreisliga. Im ersten Saisonspiel müssen sich die Kanzer knapp 1:2 zu Hause geschlagen geben gegen den TSV Donndorf. Auch im

Stadt-Derby gegen den FSV Bayreuth unterliegt die Hofmann-Elf. Dieses Mal aber deutlich 1:5. Mit dem 0:2 beim VfB Kulmbach im dritten Saisonspiel ist der Fehlstart des Kreisklassen-Meisters perfekt. Gegen den SV Röhrenhof, der mit einem mageren Pünktchen ebenfalls im Keller fest sitzt, gelingt dann aber der erhoffte Befreiungsschlag: 5:1. Es folgt ein stetes Auf und Ab. Negativer Höhepunkt der Saison ist das desaströse 1:11 im Heimspiel gegen den SSV Ksendorf. Mitaufsteiger ASV Hollfeld startet da seinen Triumphzug. Dem Kreisklassen-Vize-Meister gelingt erneut der Aufstieg über die Relegation. Im

Mittelfeld der Tabelle auf Rang acht beschließen die Kanzer die Saison. Waischenfeld und Röhrenhof müssen wieder runter. Ein

Jahr später erwischt es auch St. Johannis unter den Trainern Udo Konradi (bis zur Winterpause) und Harald Bär.

Gegründet 1940 GmbH
HERRMANN
Heizung · Sanitär · Solar
Ihr Meisterfachbetrieb
Bürgerreuther Straße 12
95444 Bayreuth
Tel. 0921/7877 48-38 · Fax 0921/7877 48-39
info@herrmann-bayreuth.de · www.herrmann-bayreuth.de

Sportplatz-Sponsoring von FuPa

Mitmachen und gewinnen: FuPa-Bandenwerbung für Deinen Verein!

Von Christian Dotterweich
FuPa wird künftig noch stärker Präsenz auf den Fußballplätzen zeigen. Und davon sollen die Vereine profitieren. Als Partner des Nordbayerischen Kuriers wird die Bandenwerbung auf den Sportplätzen in der Region umgestellt. Wo bislang der Nord-

bayerische Kurier mit einer Bandenwerbung vertreten war, soll künftig FuPa stehen. Dazu wurden die bestehenden Verträge gekündigt, um Platz für neue zu machen. Und wo wird die FuPa-Bandenwerbung platziert? Wir verlosen diese! Alle Vereine, die einen Vereinsverwalter bei FuPa haben, der die Vereinsseite

pfligt, kommen in den Lostopf. Damit wollen wir die belohnen, die sich bei FuPa engagieren. Ist der Spielerkader komplett und aktuell? Gibt es einen fleißigen Live-Tickerer? Sind alle Funktionäre und Spieler mit Fotos abgebildet? Wenn ja, stehen die Chancen sehr gut, auf bezahlte Bandenwerbung für euren Ver-

ein. Wenn nein, dann schnell als Vereinsverwalter anmelden und die Vereinsseite mit Infos und Bildern füttern. Bewerbungen für die Verlosung an oberfranken@fupa.net. Ausgelost wird Ende September. Dann werden wir die Gewinner informieren und bekanntgeben. Also schnell auf www.fupa.net/oberfranken



So wird die Bandenwerbung natürlich nicht aussehen: Das sind nur die FuPa-Banner. Wir verlosen „echte“ Bandenwerbung für euren Sportplatz.

Foto: Christian Dotterweich

Großer Umbruch in der Liga

Sechs neue Mannschaften in der Kreisklasse 4 nach Aufstieg und Abstieg

Von Robert Gemeinhardt

Im Vergleich zur Vorsaison hat es im Teilnehmerfeld der Kreisklasse 4 gleich sechs Veränderungen gegeben. Meister TSV Stadtsteinach geht in dieser Saison ebenso in der Kreisliga 2 an den Start wie Vizemeister FC Kupferberg, der in der Relegation mit Siegen über den TSV Thurnau und den TSV Donndorf den Aufstieg ins Kreisoberhaus buchte. Direkt in die A-Klasse absteigen mussten am Ende der Vorsaison mit dem ATS Kulmbach 2 und dem BSC Kulmbach gleich zwei Mannschaften aus der Bierstadt. In der Abstiegsrelegation erwischte es auch noch den ASV Marktchorgast. Der SV Grafengehaig hat fusioniert und geht nun als FC Frankenwald im Fußballkreis Hof/Marktredwitz an den Start.

Neu vertreten sind in der Kreisklasse 4 die Kreisliga-Absteiger Thurnau und TDC Lindau. Aus den A-Klassen stießen die Meister TSC Mainleus und TSV Neudrossenfeld 3 hinzu, wobei der TSV die Meisterschaft erst durch ein knappes 1:0 in einem Entscheidungsspiel gegen die SpVgg

Goldkronach klar machte. In der Aufstiegsrelegation zur Kreisklasse setzte sich der ATS Wartenfels durch. Der SV Heinersreuth ging in der Vorsaison noch in der Kreisklasse 5 an den Start.

Fragt man die Vereinsvertreter nach den Favoriten für die neue Saison, so wird Thurnau und Lindau am meisten zugetraut. Dass mit beiden durchaus zu rechnen ist, hat der Saisonauftakt gezeigt: Beide Mannschaften gewannen ihr Auftaktspiel - Thurnau mit 3:0 beim SV Ramsenthal, Lindau mit 4:2 gegen den FC Schwarzach -, ehe es bereits am zweiten Spieltag zum direkten Aufei-

nantertreffen kam. Am Ende hieß es 1:1, wobei Thurnau um Neu-Trainer Michael Werzer erst in der Nachspielzeit per Foulelfmeter zum Ausgleich kam.

Ob auch Heinersreuth, das mit einigen Neuzugängen (die zu einem guten Teil „Heimkehrer“ sind) in die Saison gestartet ist, ein Wörtchen um die vorderen Plätze mitreden kann? Die Ausbeute des SV an den ersten beiden Spieltagen war jedenfalls nur ein einziger Punkt. Der TSV Harsdorf peilt in der neuen Serie einen Platz im vorderen Mittelfeld an, bekam nach einem 3:2-Auftaktspiel beim SSV Peesten beim 1:5 gegen den TSV 08 Kulmbach jedoch gehörig eins auf die Mütze.

Der SV Ramsenthal, dessen Saisonziel ein einstelliger Tabellenplatz ist, gewann nach dem 0:3 gegen Thurnau am zweiten Spieltag dank einer starken kämpferischen Leistung in Unterzahl mit 3:1 gegen Aufsteiger ATS Wartenfels. Der TSV Neudrossenfeld 3 will schlicht die Klasse halten - und konnte nach einem 1:1 gegen den TSC Mainleus und einem 1:1 in Heinersreuth von sich immerhin behaupten, noch ungeschlagen zu sein.

Kreisklasse 4

1. (6.)	SSV Kasendorf II	2	4:	2	6
2. (2.)	TSV Thurnau	2	4:	1	4
3. (4.)	TDC Lindau	2	5:	3	4
4. (3.)	VfR Katschenreuth II	2	4:	2	4
5. (7.)	SV Motschenbach	2	2:	1	4
6. (11.)	TSV 08 Kulmbach	2	6:	3	3
7. (1.)	1. FC Kirchleus	2	7:	5	3
8. (10.)	SSV Peesten	2	5:	3	3
9. (15.)	SV Ramsenthal	2	3:	4	3
10. (5.)	TSV Harsdorf	2	4:	7	3
11. (9.)	TSV Neudrossenfeld III	2	2:	2	2
12. (8.)	TSC Mainleus	2	2:	3	1
13. (13.)	1. FC Schwarzach	2	5:	7	1
14. (14.)	SV Heinersreuth	2	3:	5	1
15. (16.)	VfB Kulmbach II	2	5:	10	1
16. (12.)	ATS Wartenfels	2	2:	5	0



Ob der SV Ramsenthal (Marc Dippold, vorne) dem TSV Thurnau (Rene Strohwald, dahinter) auch am Ende der Saison einen Schritt voraus sein wird?

Foto: Peter Mularczyk



Tickern und TV gewinnen

FuPa und Euronics Baumann bringen einen Bildschirm in euer Sportheim

Von FuPa

Live dabei sein, auch wenn man nicht bei seinem Lieblingsverein am Fußballplatz ist. Mit FuPa Oberfranken ist das möglich. Denn jedes Vereinsmitglied und auch jeder Fan kann einen Liveticker von jedem beliebigen Spiel bedienen. So werden auch die Fans zu Hause - in Echtzeit - über das Spiel auf dem Laufenden gehalten.

Aber auch die Vereine können vom FuPa-Liveticker profitieren. Zusammen mit Euronics Baumann verlost FuPa Oberfranken einen 55 Zoll LED-HD TV von Samsung für euer Sportheim. Um an der Verlosung teilzunehmen, müsst ihr euch nur



auf FuPa.net registrieren und live von den Geschehnissen des Wochenendes auf eurem örtlichen Fußballplatz berichten. Tickert aus einer beliebigen Amateurliga Oberfrankens und gewinnt mit etwas Glück den Samsung Full-HD Flat mit 138 Zentimeter sichtbarem Bild für euer Sportheim. So könnt ihr Fußballabende mit Spielen der Bundesliga, des DFB-Pokals oder der UEFA Champions League hautnah und in Full HD in eurem Sportheim erleben. Weitere Infos dazu und zu vielen anderen Aktionen findet ihr im Internet auf www.fupa.net/oberfranken, die Angebote unseres Kooperationspartners gibt es unter www.euronics.de/bayreuth.

Verrückt: Aus 1:6 mach 6:0

Kurioser Start für Eintracht Bayreuth - Rassiges Auftakt-Derby in Nemmersdorf

Von Christian Dotterweich

Nemmersdorf! Die Liga ist sich einig, wer der Topfavorit für den Aufstieg sein wird. Gleich zum Start stieg der Druck nochmal, denn kein geringerer als der A-Klassen-Aufsteiger und Lieblingsgegner des ASV, die SpVgg Goldkronach, war zu Gast an der Dorfstraße. Dass es ein Eröffnungsspiel in der Kreisklasse überhaupt gab, war eine Idee von FuPa, die vom Kreisspielleiter Manfred Neumeister sehr positiv aufgenommen wurde. Nach zuletzt klaren Siegen im Derby für den ASV, musste sich die Dumbach-Elf dieses Mal mit einem 2:2 zu-frieden geben.

Einen Traumstart erwischte Kreisliga-Absteiger ASV Oberpreuschwitz: Dem 6:1-Kracher gegen Eintracht Bayreuth - die der ASV als Favorit vor der Saison angab! - folgte ein 2:0 in Warmensteinach. Spielertrainer Hannes Mahr, der seinen Zwilingsbruder Philipp aus Kronach holte, musste nach zwei Aufstiegen letzte Saison den ersten Abstieg hinnehmen. Bescheiden gab Oberpreuschwitz nun sein Ziel aus: Mittelfeld.

Kurios der Auftritt der Eintracht aus Bayreuth: Mit dem 1:6 im Auftaktmatch war die Mannschaft von Arthur Kolb sogar noch gut bedient. Im Stadtderby eine Woche später drehte die Elf aus der Oberen Röth den Spieß um und schenkte Kreuz Bayreuth satte sechs Glocken ein. Vor allem Eigengewächs Daniel Heublein stach mit einem Hatrick hervor.

Das Überraschungsei der Liga ist der USC-Post Bayreuth. Auch der Studententruppe trauen viele den Aufstieg zu. Trainer Jannik Lockl hält den Ball jedoch schön flach: „Im Vordergrund steht die stetige taktische Weiterentwicklung der Spieler innerhalb des Mannschaftsgefüges. Ansonsten gilt es die Semesterferien und die Überschneidungen mit der Futsal-Saison abzuwarten, bevor Ziele definiert werden können.“

Weder Fisch noch Fleisch beim souveränen A-Klassen-Meister aus Glashütten. Uwe Großmann blieb der Torjubel bislang verwehrt. Aber der Trainer trauert auch noch keinem dummen Gegentor hinterher: Beide Partien endeten 0:0. Die Null steht auch beim Kreisliga-Absteiger aus Waischenfeld, nämlich null Punkte. Ebenso wie der SV Lindenhardt warten beide auf den ersten Zähler der Saison.



Hannes Mahr geht als Spielertrainer nach dem Abstieg in seine siebte Saison mit dem ASV Oberpreuschwitz.

Foto: Peter Kolb

Satte zwölf Neuzugänge begrüßte der SSV Warmensteinach zum Start in die neue Saison. 2:0 und 0:2 lautet die ausgeglichene Bilanz des Neu-Trainers Alexander

Pilz, der vom Ligarivalen ASV Laineck zum Ex-Bezirkligisten kam. Ein großen persönlichen Umbruch haben die Lainecker zu verarbeiten, die den favorisierten Studenten aus Bayreuth ein 1:1 abtrotzen. Im Kerwaspiel unterlag die Elf aus dem Steinnachgrund der Bezirksliga-Zweiten des FSV Bayreuth dann aber 0:2. A-Klassen-Aufsteiger SV Schreez kann mit seinen vier Punkten aus den beiden ersten Spielen ebenso zufrieden sein, wie Mit-Aufsteiger Goldkronach. Ambitionierter wie die Aufsteiger ist dagegen Sportring Bayreuth. Neu-Trainer Peter Röbel vom Ligakonkurrenten FSV Bayreuth 2 begrüßte elf Neuzugänge in seinem Team. Die obere Tabellenhälfte gaben sie als Ziel an.

Kreisklasse 5

1. (1.)	ASV Oberpreuschwitz	2	8:1	6
2. (6.)	ASV Nemmersdorf	2	6:3	4
3. (5.)	SpVgg Goldkronach	2	6:4	4
4. (2.)	SV Schreez	2	3:1	4
5. (7.)	Post-SV/Uni BT	2	3:2	4
6. (10.)	Sportring Bayreuth	2	2:1	4
7. (16.)	Eintracht Bayreuth	2	7:6	3
8. (13.)	FSV Bayreuth II	2	3:2	3
9. (3.)	SSV Warmensteinach	2	2:2	3
10. (4.)	SSV Kirchenpingarten	2	3:5	3
11. (9.)	TSV Glashütten	2	0:0	2
12. (11.)	SV Weidenberg	2	1:2	1
13. (8.)	ASV Laineck	2	1:3	1
14. (12.)	SC Kreuz Bayreuth	2	0:6	1
15. (15.)	SV Lindenhardt	2	1:4	0
16. (14.)	SV Bavaria Waischenfeld	2	3:7	0



Damals wie heute: Michael Hofmann wieder im Dress der SpVgg Bayreuth. FuPa verlost eine exklusive Trainingseinheit mit dem Ex-Profi für eine Schüler-, bzw. Jugendmannschaft und fünf Herren-Torhüter.

Foto: Peter Kolb

Profi-Keeper in Oberfranken

Gewinnt eine Trainingseinheit mit dem Bayreuther Torhüter Michael Hofmann

Von Christian Dotterweich

„Es macht riesig Spaß!“ Michael Hofmann ist Fußballer mit Leib und Seele und gibt seine Erfahrung momentan an Kinder und Jugendliche weiter. Grad hat er wieder mehr Zeit nach dem schnellen Aus als Trainer beim Münchner Landesligisten SC Kirchheim nach nur einem Spiel in dieser Saison. 2014 noch mit großen Erwartungen zur ersten Trainerstation angetreten („So etwas wie den KSC wünscht man sich doch als Trainer, vor allem am Beginn einer Karriere“), heuerte der gebürtige Bayreuther bekanntlich Ende Juli bei der SpVgg an, um als Ersatz-Keeper auszuhalten. Bis Ende August setzt sich Michael Hofmann noch

auf die Bank bei der Altstadt. Was dann kommt, weiß der 42-jährige selbst noch nicht. Der langjährige Keeper des TSV 1860 München und zuletzt beim Jahn in Regensburg engagiert sich momentan in seiner Münchner Wahlheimat beim MSC Munich Soccer Camp: Die Ex-Löwen Roman Tyce, Paul Agostino und Michael Hofmann sowie der Ex-Unterhachinger Patrick Ghigani wollen laut der Website „fußball-begeisterten Kindern das weitergeben, was in unserer Karriere uns mit auf den Weg gegeben worden ist: Leistung, Respekt, Selbstbewusstsein, Ehrgeiz, Disziplin, Hilfsbereitschaft, Ausdauer.“ Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre können sich dort anmelden.

FuPa konnte den ehemaligen Spieler des SV Mistelgau dazu gewinnen, auch in Oberfranken Kinder und Jugendliche zu trainieren sowie Erwachsenen-Torhüter. Michael Hofmann, A-Lizenz-Inhaber und ausgestattet mit dem Torwarttrainerschein hat sich angeboten eine Schülermannschaft zu trainieren. Danach wird der erfahrenen Profi-Keeper seine Erfahrung an fünf Torhüter aus dem Herrenbereich weitergeben bei einem individuellen Torwart-Training. FuPa wünscht viel Glück.

INFO: Schüler- und Jugendmannschaften aus Oberfranken bis 14 Jahre und Torhüter aus dem Herrenbereich können sich bewerben unter oberfranken@fupa.net





Der TSV Glashütten (rechts, Stefan Neuner) hat sein Kreisklassen-Ticket bereits gezogen. Kann die SG Trockau (Daniel Grüner) in dieser Saison nachziehen?

Foto: Peter Mularczyk

Obernseeser Fehlstart

Der SV Seybothenreuth und die SG Trockau gehen als Favoriten ins Rennen

Von Marco de Lucia

Was ist neu? Auf jeden Fall die Zusammensetzung der Liga. Da mit dem TSV Glashütten und dem SV Schreez zwei Teams die Liga verlassen haben, um künftig eine Klasse höher zu spielen, und auch die Reserveteams aus Engelmansreuth und Königsfeld nach sportlichem Abstieg fortan eine Klasse tiefer antreten, fehlt in diesem Jahr ebenfalls die Reserve des Sportrings Bayreuth. Sportrings Zweite spielt in diesem Jahr in der A-Klasse 7. Dafür beehren gleich vier neue Mannschaften die Liga. Aus der Kreisklasse abgestiegen und neu dabei ist die Reserve des TSV Bindlach, zudem gesellen sich noch Trebgast 2 und Glashütten 2, sowie die erste Mannschaft aus Schönfeld als Aufsteiger hinzu.

Der Name Glashütten sorgte in der letzten Saison für arge Sorgen bei den Gegnern, letztlich konnten die Glashüttener auch als Meister den direkten Aufstieg klar machen. Von ihrer Reservemannschaft wird in dieser Saison allerdings nicht das gleiche Kunststück erwartet, da gibt es andere Teams, die auf den vorderen Plätzen erwartet werden. Der SV Seybothenreuth gehört sicherlich zu den erstgenannten Teams, wenn es um gute Aufstiegsaussichten geht. Mit Elvir Zekic hat man sich den Mann an Bord geholt, der letzte Saison bereits den Aufstieg mit dem SV

Schreez schaffte. Dazu wurde beim Kader an einigen Stellschrauben gedreht und wie die Frühphase der Saison zeigt, sind die Seybothenreuther auch gut mit zwei Auftaktsiegen in die neue Spielzeit gestartet. Dahinter haben sich vor allem selbst die Kirchenlaibacher erwartet, die mit ihrer Bezirksliga-Reserve bereits letzte Saison lange Zeit im Spitzentrio der Liga dabei waren und häufig auf einem der beiden vorderen Plätze standen, bis ihnen hinten heraus etwas die Kraft ausging. Der Start in die neue Spielzeit gleicht einem klassischen Fehlstart mit nur einem Punkt aus zwei Spielen. Man darf gespannt sein, inwieweit die Kirchenlaibacher vorne noch eingreifen können. Der Absteiger aus Bindlach ist ebenfalls gut in die neue Saison gestartet und konnte zwei Siege einfahren, Plankenfels und Creußens Reserve haben erst ein Spiel auf dem Konto, aber auch bei

den beiden Teams könnte es in dieser Spielzeit weiter nach vorne gehen. Dazu gesellt sich die SG Trockau, die schon letzte Saison nach dem Spitzentrio der Punktprimus der Liga war und nach zwei Spieltagen mit vier Punkten aufwartet. Geheimfavoriten für einen Platz weit vorne sind in dieser Saison die Reserve aus Mistelbach und die Reserve aus Donndorf/Eckersdorf, die beide ebenfalls einen guten Start erwischten.

Wenn der Blick ans untere Ende der Tabelle geht, sieht man sofort, dass der TSV Obernsees einen denkbar ungünstigen Start erwischte: Ging man doch unter anderem mit 0:5 in Hummeltal unter. Der letztjährige Aufsteiger wird vermutlich kein leichtes zweites Jahr vor sich haben und muss den Blick in dieser ausgeglichenen Liga nach unten richten. Wie sich die diesjährigen Aufsteiger schlagen werden, wird man abwarten müssen. Alle drei haben einen durchwachsenen Start, gegen zum Teil starke Gegner, hingelegt. Dennoch ist von einem Kampf gegen den Abstieg auszugehen. Die Mistelgauer Reserve wird nach dem schweren Start gegen Donndorf/Eckersdorf und Trockau in den nächsten Wochen wieder punkten und ins Mittelfeld der Liga vorstoßen können, vor allem wenn man den heimischen Sportplatz wie in der vergangenen Rückrunde zur echten Festung macht.

A-Klasse 5

1. (4.)	SG Mistelbach / Gesees II	2	9:1	6
2. (2.)	TSV Bindlach II	2	6:2	6
3. (5.)	SV Seybothenreuth	2	5:3	6
4. (1.)	TSV Donndorf II	2	7:4	4
5. (7.)	SG Trockau	2	5:3	4
6. (11.)	FC Hummeltal II	2	7:3	3
7. (10.)	1. FC Creußen II	1	4:1	3
8. (3.)	TSV Plankenfels	1	3:2	3
9. (14.)	TSV Trebgast II	2	5:7	1
10. (9.)	FSV Schnabelwaid	2	2:4	1
11. (6.)	TSV Kirchenlaibach II	2	3:6	1
12. (8.)	BSV Schönfeld	2	1:8	1
13. (12.)	TSV Glashütten II	2	3:5	0
14. (15.)	SV Mistelgau II	2	1:6	0
15. (13.)	TSV Obernsees	2	1:7	0

Hutschdorfer 11:0-Hammer

Viele Favoriten in der Liga - FC Ludwigschorgast mit Trainer-Königstransfer

Von Thomas Scherm

Eigentlich hat sich in der A-Klasse Bayreuth/Kulmbach 6 im Vergleich zur vergangenen Spielzeit gar nicht so viel geändert. Nicht mehr dabei sind der TSC Mainleus und der ATS Wartenfels, die beide den Aufstieg in die Kreisklasse geschafft haben, und der SV Cottenau, der nach nur einem Jahr in der A-Klasse den Weg zurück in die B-Klasse antreten musste. Stattdessen sind jetzt die Absteiger ATS Kulmbach 2, BSC Kulmbach und ASV Marktschorgast neu am Start. Als Aufsteiger kam die zweite Mannschaft des FC Marktlegast dazu, so dass in der A-Klasse 6 in dieser Spielzeit 16 Mannschaften (statt der 15 aus dem Vorjahr) an den Start gehen.

Auch die Tabellsituation erinnert stark an die Abschlusstabelle der Vorsaison. Hinter dem viertplatzierten Team der Vorsaison, der SG Rugendorf/Losau liefert sich der letztjährige Fünfte SV Hutschdorf ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem FC Ludwigschorgast, der SG Neunemarkt 2/Wirsberg, der SG Melkendorf/Burghaig und dem ATS Kulmbach 2.

Einen Ausreißer gibt es allerdings: Der SV Marienweiher, der die vergangene Spielzeit auf Platz drei abgeschlossen hat, wartet nach zwei Spieltagen immer noch auf den ersten Punkt.

Was sich wirklich sehen lassen kann, ist die Trefferquote der Angriffsabteilungen. Insgesamt 65 mal klingelte es an den ersten zwei Spieltagen; macht einen Schnitt von 4,3 Toren pro Partie. Zwei Mannschaften taten sich dabei durch Kanter Siege besonders hervor. Der SV Hutschdorf gewann am zweiten Spieltag mit 11:0, der FC Ludwigschorgast hatte gleich zu Beginn mit einem 8:0 vorgelegt. Der Gegner war in beiden Fällen der gleiche: Die zweite Mannschaft des TSV 08 Kulmbach. Die liegt, erwartungsgemäß, mit null Punkten und 0:19 Toren am Ende der Tabelle.

Etwas überraschend mag die Deutlichkeit der Niederlagen der Mangersreuther sein. Dass das TSV-Team aber eher am Ende der Tabelle zu finden sein wird, überrascht nicht wirklich. Schließlich hatte der TSV 08 Kulmbach schon in der vergangenen Spielzeit nicht wirklich ein überragendes Jahr hinter sich. Die Bierstädter schlossen die Saison auf dem vorletzten Platz ab, hatten in den 28 Saisonspielen aber immerhin 14 Punkte eingefahren.



So wie einst in Neudrossenfeld wollen die Ludwigschorgaster ihren neuen Spielertrainer Florian Gogolok auch jubeln sehen.

Foto: Peter Mularczyk

A-Klasse 6

1. (5.)	SG Rugendorf/Losau	2	9:	3	6
2. (8.)	SV Hutschdorf	2	12:	1	4
3. (1.)	FC Ludwigschorgast	2	10:	2	4
4. (3.)	Neuen. II/Wirsb.	2	6:	4	4
5. (9.)	Melkendorf/Burghaig	2	4:	3	4
6. (7.)	ATS Kulmbach II	2	3:	2	4
7. (2.)	ASV Marktschorgast	1	4:	0	3
8. (4.)	VfR Neuensorg	2	4:	3	3
9. (12.)	Fortuna Untersteinach	2	2:	1	3
10. (14.)	SpVgg Wonsees	2	1:	2	3
11. (6.)	Blaicher Kulmbach	2	2:	6	3
12. (10.)	TV Guttenberg	2	5:	6	1
13. (11.)	1. FC Marktlegast II	1	1:	2	0
14. (13.)	Vatanspor Kulmbach	2	2:	6	0
15. (15.)	SV Marienweiher	2	0:	5	0
16. (16.)	TSV 08 Kulmbach II	2	0:	19	0

Ein Favorit ist schwer auszumachen in einer Liga mit vielen ersten Mannschaften. Der FC Ludwigschorgast zählt in jedem Fall zu den Top-Kandidaten. Kreisklassen-Absteiger Marktschorgast gibt als Ziel den direkten Wiederaufstieg auf jeden Fall aus. Genauso hat sich auch der SV Hutschdorf den Aufstieg auf die Fahne geschrieben. Aber auch Marienweiher, Neuensorg oder Rugendorf/Losau wollen die A-Klasse schnellstmöglich nach oben verlassen. Es dürfte sehr spannend werden ...

Drei Teams mit Top-Start

TSV Bischofsgrün, SV Lanzendorf und SV Röhrenhof führen die A-Klasse 7 an

Von Steffen Berghammer

Für einen richtigen Ausblick auf die komplette Saison reichen die ersten beiden Spieltage der A-Klasse 7 aus dem Kreis Bayreuth wohl noch nicht. Dennoch zeichnen sich auch zu diesem frühen Zeitpunkt schon erste Tendenzen ab, die man wohl so auch am Saisonende erwarten kann.

Ein gutes Beispiel ist hierfür das Spitzentrio der Liga. Denn mit dem TSV Bischofsgrün steht aktuell eine Mannschaft an der Tabellenspitze, die nach einem Übergangsjahr nun endlich wieder zurück in die Kreisklasse will. Nachdem in der letzten Saison nur Platz sechs herausprang, setzte der TSV zu Saisonbeginn gleich zwei dicke Ausrufezeichen. Das überdeutliche 7:0 zum Auftakt gegen den Sportring Bayreuth 2 bestätigte schon die Ambitionen. Dem folgte dann aber gleich noch ein 4:2-Auswärtssieg beim Mitkonkurrenten FC Neuenmarkt. So scheint der TSV Bischofsgrün die Favoritenrolle in der A-Klasse 7 anzunehmen.

Ernsthafte Konkurrenz dürfte aber vor allem vom SV Lanzendorf ausgehen. Denn auch der SVL hielt sich in den ersten beiden Spielen gegen Ködnitz (4:1) und zuletzt gegen die SG USC Bayreuth 2 (4:0) schadlos und wirkte ebenfalls sehr souverän. Bereits in der vergangenen Saison galt man als Geheimfavorit, konnte den Er-

wartungen aber noch nicht gerecht werden. In diesem Jahr scheint die geschlossenen auftretende Mannschaft aber an den Erfahrungen gewachsen zu sein und bereit für den ganz großen Wurf. Die schweren und aussagekräftige Gegner warten jedoch noch auf den SVL. Zu dieser Kategorie Gegner gehört vor allem der SV Röhrenhof. Der Kreisklassen-Absteiger hat sich den sofortigen Wiederaufstieg auf die Fahnen geschrieben, geht jedoch mit einem enorm veränderten Kader an den Start. Sieben Abgängen stehen gleich elf Neuzugänge gegenüber. Bislang scheint Trainer Gunnar Albert aber die richtige Mischung auf dem Platz gefunden zu haben. Das 3:1 gegen die letztjährige Spitzenmannschaft BC Leuchau war überzeugend, doch der 1:0-Zittersieg beim TSV St. Johannis 2 zeigte schon auf, dass die Mannschaft sich wohl erst noch finden muss.

Den Leistungen der vergangenen Saison hängt derzeit hingegen der BC Leuchau nach. Verpasste man in der abgelaufenen Spielrunde auf Platz drei nur knapp die Aufstiegsrelegation, legte „Leuchaa“ nun schon fast einen echten Fehlstart hin. Als einziges Team durfte der BC dabei schon drei Mal ran und stieß sowohl gegen den FC Neuenmarkt (0:1) als auch beim SV Röhrenhof (1:3) an seine Grenzen. Somit scheint sich zu bewahrheiten, dass der Abgang von Toptorjäger Charalampos Triantafyllidis kaum aufzufangen ist und die Heumann-Elf in dieser Saison nur eine untergeordnete Rolle spielen wird.

Zur Überraschungsmannschaft der laufenden Saison könnte derweil der ASV Nemmersdorf 2 avancieren. Um ein Haar hätte das Team um Spielertrainer Marco Dörfler nicht einmal in der A-Klasse an den Start gehen dürfen. Im entscheidenden Aufstiegs spiel gegen den punktgleichen SV Lindhardt 2 verlor man mit 1:3 und hätte folglich den Lindhardt den Vortritt lassen müssen. Der Sieger verzichtete jedoch auf das Aufstiegsrecht und so war der Weg frei für die Goldkronacher Vorstädter, die den Aufstieg nun auch gleich rechtfertigen konnten: Mit einem glatten 4:0-Heimsieg startete der ASV nämlich gegen den SV Heinersreuth 2 in die Saison und so setzte man sich als einzige zweite Mannschaft im vorderen Tabellendrittel fest.

A-Klasse 7

1. (2.)	TSV Bischofsgrün	2	11:	2	6
2. (4.)	SV Lanzendorf	2	8:	1	6
3. (8.)	SV Röhrenhof	2	4:	1	6
4. (1.)	TSV Trebgast	2	9:	3	3
5. (3.)	ASV Nemmersdorf II	1	4:	0	3
6. (7.)	TFC Bayreuth	1	3:	0	3
7. (10.)	BC Leuchau	3	5:	6	3
8. (6.)	FC Neuenmarkt	2	3:	4	3
9. (11.)	TSV Ködnitz	2	3:	5	3
10. (5.)	Post-SV II/Uni Bayr. II	2	2:	5	3
11. (9.)	St. Johannis Bt. II	2	1:	3	0
12. (12.)	SV Heinersreuth II	2	2:	8	0
13. (13.)	TDC Lindau II	1	1:	8	0
14. (14.)	Sportring Bayreuth II	2	0:	10	0



Kann der BC Leuchau (links) in dieser Saison über den Aufstieg jubeln? Einen idealen Start hat zumindest der SV Röhrenhof (rechts, in rot) hingelegt.

Fotos: Peter Kolb

FuPa verlost neue Trainingsleibchen

Leibchen-Sätze warten auf ihre Besitzer - Bewerbungen bis Ende September

Von Christian Dotterweich

Sie sind die unentbehrlichen Helfer beim Training. Kein Verein, keine Mannschaft kann auf sie verzichten. Ohne sie wird die Übungseinheit zum Chaos. Die Rede ist natürlich von Trainingsleibchen.

„Im Sport ist das Trainingsleibchen in fast täglichem Gebrauch. Dort dient es zur deutlichen Kennzeichnung der Mannschaften im Training bzw. Spiel. In der Regel ist dies aus Nylon oder einer synthetischen Faser hergestellt“, sagt das allwissende Internet-Lexikon Wikipedia.

Zum Auftakt der Saison 2015/16 verlost FuPa einen Satz mit zehn Leibchen (in Österreich liebevoll „Leiberl“ genannt). Was müsst ihr tun? Ganz



Das sind sie, die formvollendeten neuen Trainingsleibchen, die FuPa zur Verfügung stellt.

Foto: Christian Dotterweich

einfach: Aktualisiert bzw. vervollständigt die Spielerbilder eures Kaders. Unter allen Vereinen, die ihre Spieler, Trainer und Betreuer mit Bild in ihrem FuPa-Vereinsprofil vollständig haben, lösen wir die Gewinner aus.

Die Leibchen sind natürlich in FuPa-blau gehalten und zieren das FuPa-Logo auf der Brust. Die modischen Teile vom Sportausrüster Jako sind zu 100 Prozent aus Polyester. Für den wöchentlichen Trainingsgebrauch ganz wichtig sind die Leibchen selbstverständlich klimaaktiv, komfortabel und funktionell.

Ein Satz Trainingsleibchen zum Nulltarif gibt's nur bei FuPa. Deshalb ran an die Kameras und Bilder geknipst. Bewerbungen bis Ende September unter oberfranken@fupa.net.

„Sportrecht wäre klasse“

Regionalliga-Schiedsrichter Julian Kreye im Gespräch mit FuPa Oberfranken

Von Christian Dotterweich

Im Januar fliegt Julian Kreye nach London. Für drei Monate. Der angehende Anwalt wird dort in einer großen Kanzlei ein Praktikum absolvieren. In einer Kanzlei, die bei den Vertragsverhandlungen zum Transfer von Gareth Bale zu Real Madrid involviert war.

Bis dahin pfeift der 27-Jährige weiter die Regionalligaspiele bei den Herren und A-Jugend-Bundesliga. Seinen künftigen Beruf und sein Hobby in Verbindung kann sich der Rechtsreferendar durchaus vorstellen. „Sportrecht wäre schon klasse“, antwortet der Warmensteinacher auf die Frage, welches Fachgebiet er nach dem Jurastudium wählen möchte.

Mit 16 Jahren startete er seine Schiedsrichterkarriere, die ihn nun durch ganz Deutschland führt: „In der Regionalliga komme ich durch ganz Bayern, in der A-Jugend-Bundesliga auch mal nach Dort-



Julian Kreye leitet Spiele bis zur Regionalliga.

Foto: Peter Mularczyk

mund oder Berlin.“ Der Zeitaufwand ist groß, „aber es macht Spaß“. Spiele zu leiten, wie das letztjährige DFB-Pokal-Halbfinale der A-Jugend zwischen Energie Cottbus und dem VfL Wolfsburg (6:5 nach Elfmeterschießen) oder der Freundschaftskick SpVgg Bayreuth - FC Valencia (1:5) machen Lust auf mehr. „In den Profibereich als Schiedsrichter aufzusteigen, wäre schon schön“, träumt Kreye.

Es ist das Gesamtpaket, das ihn überzeugt im Profibereich, „der bessere Fußball und raffiniertere Spieler sind die große Herausforderung“. Dazu werden bereits in der A-Jugend-Bundesliga über das DFB-Reisebüro Übernachtungen gebucht und ein Mietwagen gestellt. Vorerst wird er aber noch von Bundesliga-Schiedsrichter-Besucher Karl-Heinz Schleier im Rahmen des Coaching-Programms für Regionalliga-Referees bei regelmäßigen Treffen betreut: „Da lernt man am meisten“, so Julian Kreye.



Gerd Gubitz vor seiner persönlichen „Wall of fame“ in seinem Büro mit Urkunden vom SSV Warmensteinach und dem Bayerischen Fußball-Verband sowie Fotos verschiedener SSV-Mannschaften.

Foto: Christian Dotterweich

„Ein Schatz in Ordnern“

Gerd Gubitz lebt den SSV Warmensteinach seit Jahrzehnten - Buch als Krönung

Von Christian Dotterweich

„Da könnte man ein Buch schreiben!“ Wer sich mit Gerd Gubitz über Fußball unterhalten will, sollte viel Zeit haben. Über Fußball im Allgemeinen und den SSV Warmensteinach im Besonderen redet der 67-Jährige am liebsten. Nach seinem Herzinfarkt vor drei Jahren erfüllte er sich in der Reha einen langen Wunsch, der am Stammtisch im Sportheim oft angesprochen wurde: „Da müsste man mal ein Buch schreiben!“ Gesagt, getan!

„1 Jahr Kreisklasse - Wo Fußball noch Fußball ist“ lautet sein 169-seitiges Erstlingswerk über die komplette Kreisklassen-Saison 2012/13 des SSV Warmensteinach. Bei allen Spielen steht Gerd Gubitz mit der Kamera bewaffnet am Sportplatz, bei den Vereinsveranstaltungen knipst und filmt der Hobbyfotograf alles, was ihm vor die Linse kommt - und das seit Jahrzehnten!

1975 zwang ihn ein Knorpelschaden im Knie zum Ende seiner Fußballer-Laufbahn. Sofort übernahm er den Posten des Spielers. Erst von der Zweiten, dann bei der Ersten Mannschaft. Vier Jahre lang lenkte er den SSV Warmensteinach als Vorsitzender (1993 - 1997). Sein Job bei einer großen Schokoladen-Fabrik zwang ihn aber zum Abdanken. Seine Treue zum Verein war allerdings so groß, dass er beruflich auch

mal kürzer trat: So schlug er zwei Beförderung aus, weil er zeitlich noch mehr eingespannt gewesen wäre und so sein Einsatz für den SSV hätte leiden müssen. Eine Reise nach Marrakesch, die er firmenintern mal gewann, trat er nicht an: „Zur gleichen Zeit gingen wir (Anm. d. Red. der SSV Warmensteinach) ins Trainingslager nach Oberviechtach“, zuckt Gubitz mit den Schultern, „also habe ich den Gewinn einem Kollegen gegeben“.

Wenn Gerd Gubitz über den SSV Warmensteinach redet, ist der Stolz nicht zu überhören. „25 Jahre haben wir in der ehemaligen A-Klasse gespielt. Wir sind auf Platz 24 der ewigen-Tabelle in der Bezirksliga“, hebt er den Finger, „da sind wir führend im Fichtelgebirge!“ Auch seine Frau infizierte er schnell, die die Kabinen im Sportheim putzte und die Trikots wusch. Von seiner Mutter übertrug er das Sportvirus weiter an seine Kinder: Ein Sohn trainiert heute die E-Jugend, der andere ist Abteilungsleiter der Kegler.

Zum alten Eisen zählt Gerd Gubitz lange nicht. In seinem kleinen Büro sind die vielen Ordner feinsäuberlich eingereiht. Die technische Ausstattung entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte von der Super-8-Kamera zum neuen Canon-Foto mit zwei teuren Objektiven. Früher schnitt er alle Artikel aus dem Nordbayerischen Kurier aus; heute sitzt Gerd Gubitz am Rechner, hinter

dem die externen Festplatten digital speichern. Die Chronik, die er seit 1981 über den Verein führt, ist „ein Schatz in Ordnern“. Wer Informationen oder alte Bilder braucht, ist bei Gerd Gubitz an der richtigen Stelle. Wenn's mal eine Urkunde oder eine Jahreskarte für den SSV werden soll, entwirft er diese mit dem Zeichenprogramm Corel Draw selbst.

Sein Engagement und Interesse am Fußball reicht aber weit über den SSV hinaus: Als er eines Abends eine Doku über die Überschneidungen der Anstoßzeiten im Amateurfußball und bei den Profis im Fernsehen sah, rief er kurzerhand die im Bericht befragten Vereine aus Schleswig-Holstein und aus dem Ruhrpott an. „Die Basis bricht weg, wenn Fußballer oder Zuschauer lieber ins Stadion gehen, als aktiv zu spielen oder zum Heimatverein zu gehen“, lautete der Konsens.

Seit seiner Lehrzeit in München in den 60er Jahren ist Gubitz Bayern-Fan. Und mittlerweile Fan seiner beiden kleinen Enkelinnen, von denen er über 1000 Fotos geschossen hat. Die Jugend liegt ihm am Herzen, auch deshalb sein unermüdlicher Einsatz im Verein. „Die Jugend soll Sport treiben“, sagt er, „das ist wichtig für den Charakter und die Erziehung“. Jetzt ist er Vorsitzender des Gönner-Vereins und hat noch ein Ziel: „Der SSV gehört in die Kreisliga!“

Wie der kicker für Amateure

Ehepaar Kornitzky gewinnt Reise zum Dublin-Spiel der Nationalmannschaft

Von Christian Dotterweich

Daniel Kornitzky und der SV Seybothenreuth: Das passt! Seine Torwarthandschuhe packt er nur noch in Notfällen aus. Mit dem Bekanntgeben seines Karriereendes startete er seine zweite Laufbahn im Verein als Spielleiter. Der 31-Jährige ist beruflich in der EDV zu Hause und nahm sich deshalb dazu der Webseite seines Vereins an. Auf der Suche nach geeigneten Fußballplattformen ist er im Netz dann auf FuPa gestoßen.

„Ich habe mich mit FuPa beschäftigt und festgestellt, dass das Bedienen der Seite kinderleicht ist.“ Daniel baute das FuPa-Widget in die Homepage ein, fotografierte die Spieler ab und stellte die Fotos beim SVS und bei FuPa ein. „Mittlerweile ist FuPa ein zweites Hobby für mich geworden“, sagt der Seybothenreuther Spielleiter.

Mit FuPa ist Daniel Kornitzky „absolut zufrieden“. Sein Verein ist samt Steckbrief und Spielerkader angelegt. Auch die neue FuPa-App hat er herunter geladen: „Die ist Weltklasse!“ Unter anderem den Liveticker bedient er darüber. Aber auch die Push-Funktion mit allen News findet er „genial“. Kurz gesagt: „Wie der kicker für den

Amateurfußball!“ Daniel Kornitzky legt auf die mobile Bedienbarkeit großen Wert, da er viel mit dem iPad mini arbeitet. Da hat sich mit dem Relaunch der FuPa-Seiten auch einiges getan: „Die Seiten sind jetzt noch Tablet-freundlicher geworden.“ All



sein Engagement wurde nun mit dem Gewinn der fünftägigen Dublin-Reise zur Deutschen Nationalmannschaft im Oktober belohnt, die FuPa in Zusammenarbeit mit dem Bayreuther und Pegnitzter Reisebüro DERPART verlost.

„Sensationell!“ Der Seybothenreuther Vereinsverwalter konnte erst gar nicht glauben, dass er die Reise gewonnen hatte. Natürlich nimmt er seine Frau Tanja mit nach Irland. Wenn möglich, schaut er sich alle Spiele der Deutschen Nationalmannschaft im Fernsehen an. Bei der WM 2006 kam er mit der Bundeswehr in Berlin zwar nahe ran, aber ein Spiel live hat Kornitzky noch nie gesehen. „Besser geht's nicht“, ist er deshalb voller Vorfreude auf die Reise.

Das Ehepaar Kornitzky bereitet sich jetzt schon auf die Reise im Oktober vor und hat sich „mit Irland beschäftigt“. Das Ehepaar kann sich auf einige Höhepunkte freuen: Eine Stadiontour im Croke Park sowie eine Sky-Walk-Tour auf dem Dach des Stadions, in dem traditionelle irische Sportarten stattfinden. Auf dem Programm steht unter anderem auch eine Brauereiführung bei Kilkenny, inklusive „frisch gezapftem Kilkenny“. Und natürlich zwei Eintrittskarten für das EM-Qualifikationsspiel von Jogis Jungs gegen Irland am 8. Oktober abends im Aviva Stadion.

Von der Reise in Irland wird das Ehepaar Kornitzky ausführlich in einer Art Tagebuch bei FuPa berichten. „Das wird was ganz Besonderes für uns“, bedankt sich der Gewinner der Reise ausdrücklich nochmal bei FuPa und DERPART. Viele aus seinem Verein, Freunde und den umliegenden Vereinen haben ihre Glückwünsche bereits überbracht.

Der Vorsitzende des SV Seybothenreuth, Ulrich Bertelshofer, erfuhr aus FuPa vom Gewinner in seinem Verein und war total überrascht: „Da machst du FuPa auf, und schon springt dir der Daniel entgegen.“



Martin Bayer (links) vom Bayreuther Reisebüro DERPART überreicht symbolisch den Reisegutschein für den Trip nach Irland zum Quali-Spiel der Deutschen Nationalmannschaft an das Ehepaar Daniel (zweiter von rechts) und Tanja Kornitzky. Rechts FuPa-Oberfranken-Manager Christian Dotterweich.

Foto: Ronald Wittek



Impressionen vom ersten Turnier zum FuPa-A-Klassen-Champion. Als Sieger ging der TSC Mainleus hervor (rechts unten), der im Endspiel den SV Schreez 3:1 besiegte (unten links). Oben links der TSV Glashütten gegen den ATS Wartenfels aus der Vorrunde, daneben die müden Neudrossenfelder.

Fotos: Christian Dotterweich

Mainleus schnappt sich Titel

TSC der erste FuPa-A-Klassen-Champion beim Kleinfeld-Turnier in Trebgast

Von Christian Dotterweich

Der TSC Mainleus hat sich als erste Mannschaft den Titel des A-Klassen-Champions gesichert. Beim von FuPa Oberfranken ausgerichteten Kleinfeldturnier auf dem Trebgaster Sportgelände setzte sich der Meister der A-Klasse 6 im Finale gegen den Zweitplatzierten der A-Klasse 5, den SV Schreez, mit 3:1 durch.

Im ersten Vorrundenspiel bezwang der Meister der A-Klasse 5, TSV Glashütten, den Zweiten der A-Klasse 6, ATS Wartenfels, mit

3:1. Enger war es bei Spiel zwei zwischen dem TSV Neudrossenfeld 3 (Erster der A-Klasse 7) und dem SV Schreez, das die Mannschaft von Trainer Bastian Knop 2:1 für sich entschied.

Die Mainleuser bezwangen nach einem Freilos in Runde eins im Halbfinale im Neun-Meter-Schießen die dritte Mannschaft des TSV Neudrossenfeld (6:5). Der SV Schreez qualifizierte sich durch einen 4:1-Sieg gegen den TSV Glashütten im Halbfinale für das Endspiel. Im Finale bei schweißtreibenden Temperaturen erwies

sich der kleine Vorteil des TSC Mainleus mit nur zwei Spielen gegenüber den Schreezern mit drei Partien als kleiner Vorteil. So gewann der TSC Mainleus am Ende 3:1. Neben einem Pokal, Bällen und Freibier freute sich die Elf um Coach Holger Dittwar vor allem über einen Trikotsatz im Design von FuPa Oberfranken.

Mit dem erstmals ausgetragenen Turnier in Trebgast wird FuPa auch nach Ablauf der Saison 2015/16 wieder die beste A-Klassen-Mannschaft in einem kleinen Turnier ermitteln und prämiieren.

Noch Luft nach oben

1. FuPa Oberfranken-Eröffnungsspiel - Interview mit Thomas Herbrich

FuPa: Wie viele Derbys haben Sie schon gespielt?

Thomas Herbrich: Da waren schon einige dabei, zum Beispiel Saas gegen die SpVgg in der Jugend und dann die mit dem ASV Nemmersdorf. So genau weiß ich die Zahl gar nicht.

Bei den letzten Aufeinandertreffen zwischen Nemmersdorf und Goldkronach habt ihr klar gewonnen. Jetzt ein 2:2. Zu wenig gegen den Aufsteiger im Heimspiel, oder?

Herbrich: Für ein Auftaktspiel mit der sehr jungen Mannschaft kann man wohl damit leben! Einige waren doch etwas nervös, was auch logisch ist, bei so einer großen Kulisse. Zudem muss man auch zugeben, dass Goldkronach ein gutes Spiel gemacht hat.

Ihr musstet schnell das 0:1 hinnehmen. Dann Ihr Freistoß-Schlenzer. War das so gewollt?

Herbrich: Ich wollte schon auf's Tor schießen. Dass er dann auch so reinfällt, ist natürlich etwas glücklich, aber das gehört eben dazu. Der ein oder andere von mir ist dann schon mal drin.

Nach eurer Führung fiel nicht nur der Ausgleich, ihr hattet am Schluss noch ganz schön viel Glück nicht zu verlieren mit der Großchance von Daniel Oberst...?

Herbrich: Wenn einer alleine auf den Torwart zuläuft, ist das wohl schon glücklich, dass wir hintenraus nicht verlieren. Wobei das Unentschieden gerecht war.

Apropos Oberst: Er ist von Nemmersdorf nach Goldkronach gewechselt. Ist so ein Wechsel auch für Sie denkbar?

Herbrich: So ein Wechsel ist für mich nur schwer vorstellbar! Ich kann Daniel aber verstehen. Für mich ist so was im Moment jedoch kein Thema.

Mit dem 2:2 gab's eine friedliche Punkte-teilung. Für so ein Derby war es auf und neben dem Platz recht ruhig?

Herbrich: Es war fast zu ruhig. Aber das Spiel war durchaus spannend und auf einem hohen Niveau! Bei uns ist natürlich noch Luft nach oben.

Habt ihr in der Mannschaft vor dem Spiel drüber geredet, dass der Vater eurer beiden Mitspieler jetzt der gegnerische Trai-



Der Nemmersdorfer Thomas Herbrich (gelbes Trikot) war im Auftakt-Derby der Kreisklasse 5 von den Goldkronachern nur sehr schwer zu stoppen. Foto: Peter Mularczyk

ner und euer Ex-Coach ist. So eine Konstellation ist ja etwas kurios?

Herbrich: Natürlich spricht man über so was. Aber da die drei meine Nachbarn sind, bin ich da ganz gut eingebunden! Mit dem 2:2 können wir in Görschnitz also erst mal alle leben.

Letzte Saison waren Sie der Trainer der Zweiten Mannschaft; sind sogar aufgestiegen. Jetzt wieder und nur noch Erste. Warum?

Herbrich: Es hat sich aufgrund der Kaderplanung des Vereins so ergeben. Da ich schon so lange in Nemmersdorf spiele, können alle offen miteinander reden. Zudem haben die Wechsel meiner beiden Nachbarn natürlich auch eine Rolle gespielt.

Sie haben jetzt Erfahrung als Trainer. Eine Option für die Zukunft?

Herbrich: Es war ein schönes Jahr. Wenn man es zum ersten Mal macht, sieht man, was da alles zu tun ist: Aufstellung, Trikots usw. usw. Da ist man gut beschäftigt. Da die Jungs mir aber großes Vertrauen geschenkt haben, hatte ich großen Spaß. Die Unterstützung vom Verein kam da auch noch da-

zu. Für die Zukunft wäre ein Trainerposten durchaus denkbar, aber mit 25 hab ich ja noch etwas Zeit.

In der B-Klasse letzte Saison waren Sie als Goalgetter äußerst erfolgreich. Haben Sie sich diese Saison auch eine Mindestanzahl an Toren vorgenommen?

Herbrich: Ich würde gerne meine persönlichen 100 Tore für den ASV voll machen. Da fehlen jetzt nur noch neun.

Zuletzt seit ihr zwei Mal Dritter geworden, einmal in der Relegation gescheitert: Folgt in dieser Saison der erstmalige Aufstieg in die Kreisliga?

Herbrich: Natürlich will man, wenn man so na dran war, und das über Jahre, dann auch mal hoch. Einfach ist das aber nicht in so einer starken Liga.

Wenn Sie die Wahl hätten: Lieber zwei Siege gegen Goldkronach oder der Aufstieg?

Herbrich: Aufstieg! Ganz klar! Eine neue Vereinsbestmarke mit aufzustellen, ist doch mehr Wert als ein Sieg.

Die Fragen stellte Christian Dotterweich.

In der nächsten Ausgabe:

Zum Ausklang des Jahres melden wir uns mit unserem nächsten FuPa.kompakt wieder. Dann werden wir die einzelnen Ligen wieder beleuchten: Steht ein Favorit ganz oben? Welches Team steckt bereits im Abstiegsumpf? Nach Uwe Herrmann und Gerd Gubitza werden wir wieder einen Ehrenamtlichen vorstellen, der sich mit aller Kraft seinem Verein widmet. Habt ihr einen Vorschlag, wen wir vorstellen sollen? Gerne an oberfranken@fupa.net

Zum Start der neuen Saison warten wir mit einer kleinen Revolution auf: Der erste Video-Live-Ticker auf FuPa.tv. Vor der Winterpause haben wir genug Erfahrung gesammelt, um über diese Neuerung im Fußball ausführlich berichten zu können. Die Schiedsrichter-Gilde wird natürlich auch wieder zum Zuge kommen, bei der erst Tizian Jahreis und anschließend Julian Kreye im Mittelpunkt standen. Diese und noch viele weitere Themen in Ausgabe vier kurz vor der Winterpause.

Markisen-TUCH TAUSCH-Aktion

aus ALT
mach NEU

G GEBHART
Gardinen • Sonnenschutz • Objektausstattung

Georg-Hagen-Straße 8 • 95466 Weidenberg
Tel.: 0 92 78 / 83 03 • Fax: 0 92 78 / 80 33
info@gardinen-gebhart.de • www.gardinen-gebhart.de

Anzeigenannahme online

Schnell und einfach Ihre private Kleinanzeige schalten unter:

www.kurier-anzeigen.de

Anzeigen-Hotline: 0921-294 294

Die zweite Haut der Stars!



1000 Fußball Trikots

Warum spielt die deutsche Nationalmannschaft in Weiß und Schwarz?
Wofür stehen die Sterne auf dem Trikot des FC Bayern München?
Warum hat Real Madrid das Kreuz aus seinem Wappen getilgt?
Warum tragen die Italiener blaue Trikots? 1000 Nationalmannschafts- und Vereinstrikots aus 115 Ländern, ob cool und stylisch oder von zweifelhaftem Geschmack - mit zahlreichen Anekdoten und historischen Fakten.

Broschiert, 208 Seiten

Geschäftsstellen:

Bayreuth, Maxstraße 58/60
Pegnitz, Hauptstraße 20
Bischofsgrün, Hauptstraße 11

KURIER
Shop

Personalisierte Geschenkbox



Bier-Box

Ein besonderes Geschenk für Bierfreunde und alle, die es werden wollen. Das beiliegende Buch präsentiert eine Vielzahl von regionalen und namhaften Bieren aus der ganzen Welt. Und mit dem personalisierten Bierglas kann man dieses einmalig genießen. Die Box enthält:

- eine personalisierte Biertulpe mit dem Aufdruck: „Wunschtext“ • Bier Experte • seit „Wunschjahr“
- das Buch „Berühmte Biere“. Format 173 x 145 mm, 384 Seiten.

Personalisierte Geschenke zum Bestellen - Lieferzeit ca. 7 Werktage

Geschäftsstellen:

Bayreuth, Maxstraße 58/60
Pegnitz, Hauptstraße 20
Bischofsgrün, Hauptstraße 11

KURIER
Shop



Das Runde live im Eckigen.

Tore. Chancen. Highlights.

von der A-Klasse bis zur Regionalliga – jetzt im Video-Liveticker.



www.fupa.net/oberfranken